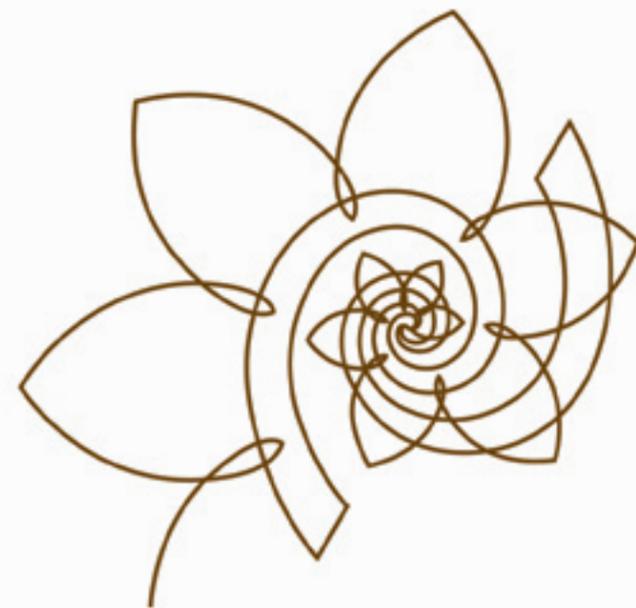


Wasser Fels

Gasteiner Tal



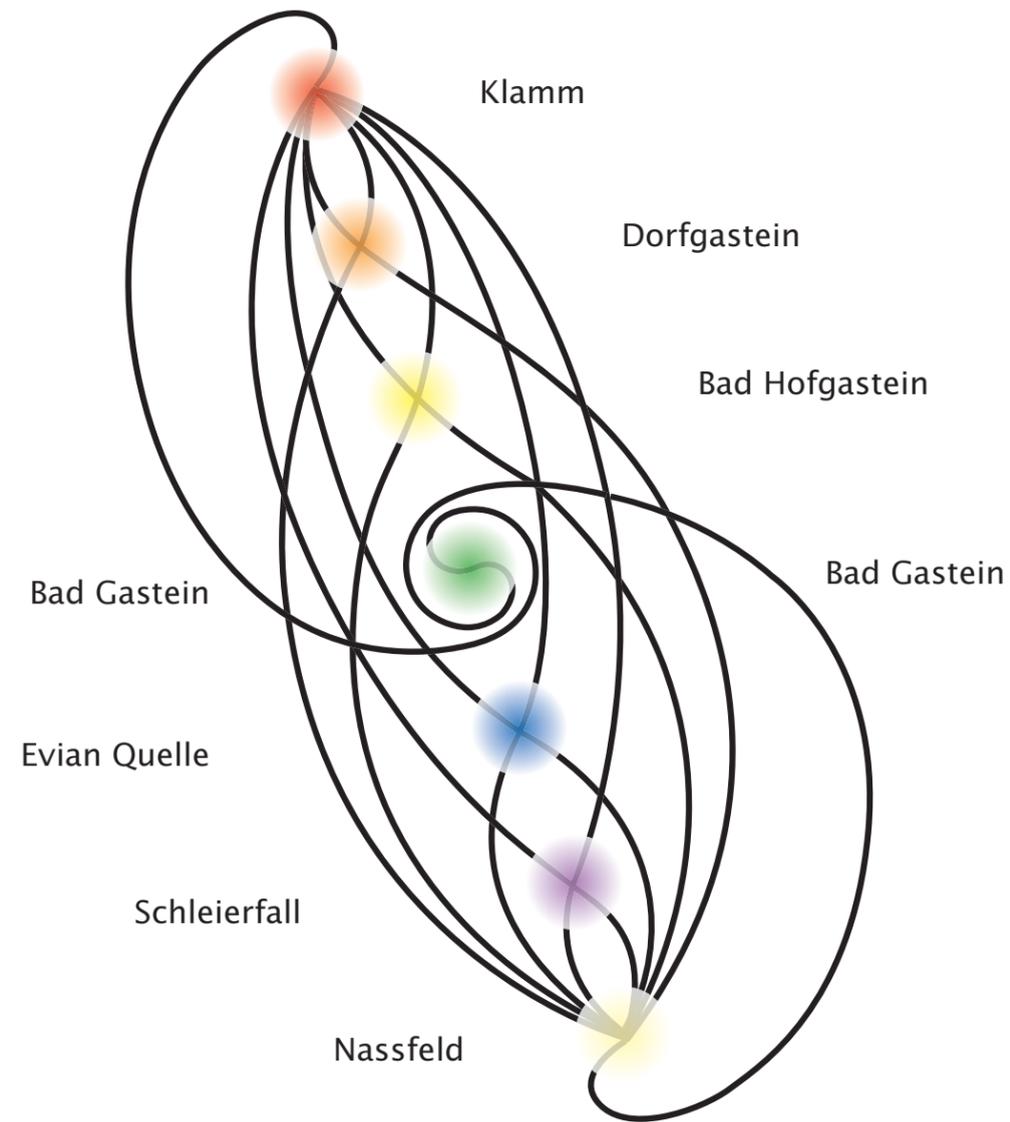
Heilung
im
Herzen
der
Natur



Wasser  Fels

von Peter Florian Frank

Das Gasteiner Tal



Der Schatz

Das Gasteiner Tal birgt einen Schatz: sein Wasser und sein Gestein. Weil Beides so alltäglich ist, bleibt der Blick in die Tiefe oftmals aus. Dort in der Tiefe, wo der Schatz seine Kostbarkeit offenbart, ist es still.

Das Kunstprojekt „Wasser & Fels“ führt in die Stille und damit zum Herzen des Gasteiner Tals, das entdeckt und erspürt werden will. Dieses Herz kann heilen und die Seele des Menschen tief berühren, wenn er sich auf die Suche macht und offen ist, offen für eine andere Art der Erfahrung, wie wir es in der heutigen Zeit gewohnt sind: die innere Erfahrung.

Erfahrungen, die in uns selbst geschehen, weil wir sie zulassen und uns darauf einlassen. Dies setzt voraus, neugierig zu sein und zielt darauf ab, neue Wege zu gehen: für sich selbst und das Erleben von Natur, Landschaft und Orten.

Einige Wenige werden es sein, die es wagen, den kostbaren Schatz in der Tiefe des Tales zu entdecken: das Herz der Natur.

Doch können diese wenigen Menschen den Unterschied machen und bewirken, was so dringend notwendig ist: die Wiedergeburt des Herzens in Bad Gastein.

Das Tal ist in einzigartiger Weise vom Wasser aus dem Fels geschliffen worden: wie eine vollkommene Skulptur liegt das Tal vor unseren Augen.

Der Organismus

Betrachte ich das Tal aus der Vogelperspektive und versetze mich in seine Gestalt, erkenne ich den Körper eines lebendigen Organismus, den ich folgendermaßen beschreiben kann:

Die Gasteiner Ache bildet die zentrale Lebensader, sie entspricht der Wirbelsäule von Tier und Mensch. Entlang ihres Verlaufes reihen sich sieben Kraftknotenpunkte aneinander, die den sieben Chakren entsprechen, wie sie z. B. aus dem Yoga bekannt sind. Die Abbildung auf der linken Seite zeigt den energetischen Körper des Gasteiner Tals.

Das Herz

Die Schatzkammer des Gasteiner Tals ist der Quellpark mit den Thermalquellen und dem Wasserfall. Der kleine Talkessel, in dem dieser Ort geborgen liegt, gleicht einer brilliant gearbeiteten Herzkammer, in der sich das kalte Wasser aus dem Hochgebirge mit dem heißen Thermalwasser aus der Erde vereinigt. In Form des Wassers vermählen sich Himmel und Erde: das Herz der Natur.



Festveranstaltung

Wasser & Fels

Die Elemente Wasser und Fels sind die prägenden des Gasteiner Tales, sowohl in der landschaftlichen Erscheinung als auch in der Bedeutung des Tales für seine Bewohner und Besucher. Das Thermalwasser hat den Ort weit über die regionalen Grenzen hinweg berühmt gemacht und es zählt zu den kostbarsten Schätzen der Heilung und des Wohlergehens. Ebenso ist der Heilstollen in seiner Wirkung einzigartig und unterstreicht die Bedeutung des Gesteins für das Tal.

Die Einzigartigkeit und die spirituelle Bedeutung des Gasteiner Tals bewußt zu machen ist Sinn des Gesamtkunstwerkes „Wasser & Fels“.

Das Werk setzt sich zusammen aus Wasser: dem Buch „Quellen heiliger Weisheit“ und Fels: dem Lithopunkturprojekt im Gasteiner Tal.

Beides wurde von dem deutschen Geomanten und Künstler Peter Frank entworfen und in Zusammenarbeit mit engagierten Bewohnern des Tales umgesetzt.

Am 16. Oktober 2006 fand die Festveranstaltung „Wasser & Fels“ statt, ein wichtiger Schritt, um das ganzheitliche Kulturprojekt der Öffentlichkeit vorzustellen und allen an der Verwirklichung Beteiligten zu danken.



Marko Pogačnik

Teil der Veranstaltung war die feierliche Eröffnung des Steinkreises im Nassfeld und die Festveranstaltung am Abend in Bad Hofgastein. Durch den Abend führte Cornelia Klammer vom Hotel Klammer's Kärnten und Rolf Ladinger vom Tourismusverband Dorfgastein. Die Festredner waren Marko Pogačnik, Geomant und Künstler aus Slowenien, Peter Frank und Landesabgeordneter Magister Hans Scharfetter.

Die Veranstaltung war Anlaß, diesen Katalog zu schaffen, dessen Erscheinen einen weiteren wichtigen Schritt markiert, um die enormen Potenziale des Gasteiner Tales sichtbar werden zu lassen und wegweisende Impulse zu geben, diese Potenziale zu verwirklichen. Die Zitate auf den Seiten, die das Projekt darstellen, stammen von der geomantischen Analyse, die Marko Pogačnik und Peter Frank zum Anlaß der Festveranstaltung durchführten, um die Wirkung der Skulpturen drei Jahre nach ihrer Aufstellung in Erfahrung zu bringen.



Landesabgeordneter Hans Scharfetter

Hans Scharfetter: Ich muss gestehen, vor 2-3 Tagen habe ich noch relativ wenig gewußt von „Wasser & Fels“. Es machte mich gleich neugierig und als ich gesehen habe, was ich an Unterlagen bekommen hatte, konnte ich nur gratulieren. Es ist ein tolles Projekt. Ich darf mich vorweg bei allen bedanken, die mitgeholfen haben. Ich sage das jetzt nicht, weil man das als Gast aus Höflichkeit sagt, wenn man zu einer solchen Veranstaltung kommt, sondern weil ich davon überzeugt bin, daß dieses Projekt sehr innovativ ist.

Es ist für mich ein lobenswertes Projekt in mehrfacher Hinsicht: zum einen sein gemeinschaftlicher Geist, der sich ortsübergreifend, talweit erstreckt. Zum anderen thematisiert „Wasser & Fels“ Dinge, die untrennbar mit dem Gasteiner Tal verbunden sind, die Teil unserer Identität sind und das in unterschiedlichen Dimensionen: es hat eine naturwissenschaftliche Dimension, eine touristische Dimension und eine künstlerische Dimension. Darüberhinaus hat es noch eine spirituelle, esoterische, mystische Dimension.

Ich denke, gerade das ist das Faszinierende, das ist auch das Aktuelle und das ist es auch, was dem Projekt Zukunft gibt. Wir leben in einer sehr rationellen Zeit, in einer Zeit der Beschleunigung. Gleichzeitig spüren wir die Sehnsucht der Menschen nach Verinnerlichung und nach der Sinnfrage. Das spüren wir auch in der Politik, und ich gestehe, wir haben hier oft nicht die richtigen Antworten darauf.

In diesem Zusammenhang finde ich es einfach schön, wenn es wie in diesem Projekt fließende Grenzen gibt zwischen künstlerischer Betätigung und der Suche nach Verinnerlichung.

Kurzum: „Wasser & Fels“ ist ein wegweisendes Projekt. Die Veranstaltung heute markiert einen Start, einen Anfang.

Ich darf mich nocheinmal herzlich bedanken und wünsche, dass die „Reise“ jetzt richtig losgeht, dass wir noch viel Freude mit diesem Projekt haben.

Viel Erfolg.



Cornelia Klammer und Rolf Ladinger

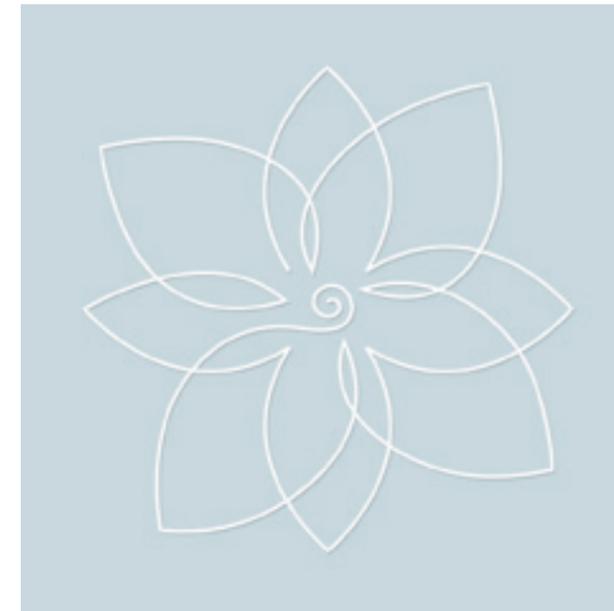
Lithopunkturprojekt

Lithopunktur ist eine Methode zur Heilung von Natur, Landschaften und Orten. Ihre Wirkung entspricht der Akupunktur am Menschen. Anstelle feiner Nadeln werden große Steine an sensible Orte an der Erdoberfläche gesetzt, auf sogenannte „Akupunkturpunkte“. Die Punkte kann ein sensibler Mensch als Energiekonzentration erspüren. Hinzu kommt ein in den Stein gemeißeltes Kosmogramm. Ein Kosmogramm ist ein Zeichen, das individuell für einen Ort, seine ihm eigene Identität und die Aufgabe, die es am Ort bewirken soll, gestaltet wird. Es hilft einerseits dem Menschen, direkt mit dem Wesen eines Ortes in Kontakt zu treten, und andererseits unterstützt es den Ort, zu sein, was er sein will.

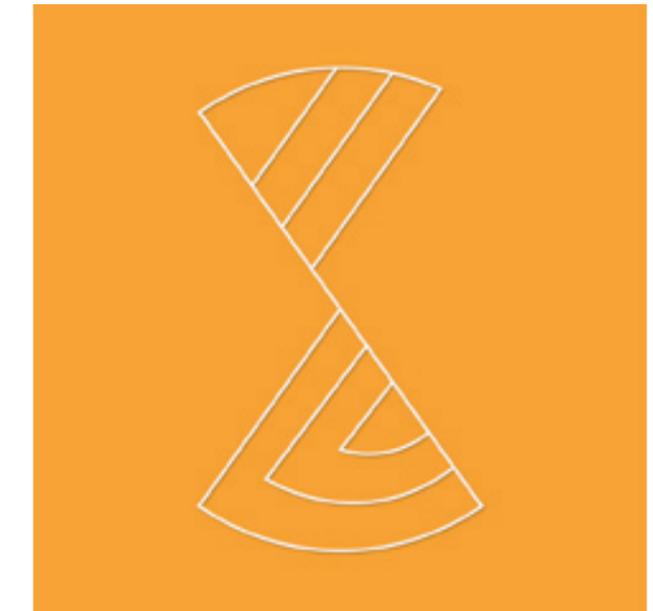
Das Projekt wird in der Broschüre „Wasser & Fels – Landschaftslithopunktur Gastein“ ausführlich beschrieben. Darin finden sich auch genaue Wegbeschreibungen und Meditationen zum tieferen Erleben der Orte und Skulpturen. Entlang der Gasteiner Ache stärken auf diese Weise sieben Skulpturen die Funktion der Wirbelsäule, die den Talkörper zusammenhält. Dabei sind in jeder Skulptur zwei Kosmogramme eingemeißelt: eines, das auf allen Steinen gleich ist und dadurch die Qualität des Tales als Einheit unterstützt und eines das die individuelle Qualität des jeweiligen Standortes zum Ausdruck bringt.



Quellen heiliger Weisheit



Das Herz des Gasteiner Tals schlägt in Bad Gastein, genauer gesagt im Bereich des Wasserfalls und des Quellparks. Die einzigartige Konstellation, dass zwei Wasser so unterschiedlicher Qualität - das eine Wasser kommt aus dem Hochgebirge und das andere aus der Tiefe der Erde - sich begegnen und vereinen, schafft einen außergewöhnlichen Ort der Heilung, Schönheit und Kraft: ein Paradies. Äußerlich zeigt sich der Quellpark momentan alles andere als paradiesisch, dennoch liegt in ihm ein solches Potenzial verborgen. Dieses Potenzial sichtbar und spürbar werden zu lassen, dem widmet sich das Buch „Quellen heiliger Weisheit – die Botschaften der Thermalquellen von Bad Gastein“.

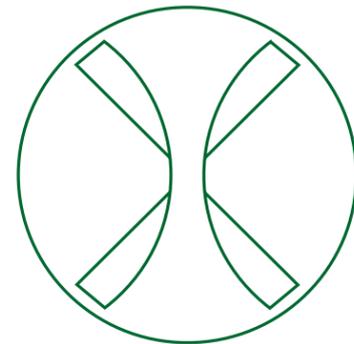


In ihm findet die außergewöhnliche innere Kraft und Schönheit dieses Heilortes Ausdruck in Form von Texten, Gedichten und Zeichnungen. Die Gedichte formulieren die Weisheit, welcher der Ort zur Heilung von Mensch und Erde hier bereithält, in sprachlicher Form. Kosmogramme und Farben vertiefen die Möglichkeit, beim Lesen in ein Gefühl für die feinen, unsichtbaren Dimensionen dieses Naturheiligtums einzutauchen. Auszüge aus den Gedichten runden auf den folgenden Seiten die Darstellung der Skulpturen und der Kraftorte ab. Auf diese Weise entsteht ein ganzheitlicher Eindruck der Vielschichtigkeit des Gesamtkunstwerkes „Wasser & Fels“.

Die Klamm



Ehemals bildete die Klamm das Tor ins Gasteiner Tal. Die enge und steile Schlucht zu durchqueren, war eine beeindruckende Passage, welche die Menschen auf die heilige Landschaft vorbereitete und einstimmte. Die beiden Skulpturen bilden die Schwellen- und Torsituation der Klamm nach und ermöglichen den passierenden Menschen, mit Körper, Seele und Geist anzukommen.



Hüter

Wer liebt, behütet.
Behütet, was lebt.
Weil er selbst lebendig ist.
Leben heißt lieben,
weil Leben Liebe ist.
Wer liebt, hütet das Leben.



Peter Frank: Ich nehme wahr, dass die starken kosmischen Kräfte, die oben im Nassfeld einströmen, hier herunterfließen und an der Felswand gesammelt und reflektiert werden und von hier aus in das Tal gehen. Die Felswand ist wie eine Art Spiegel und Sammlungspunkt. Ich nehme wahr, wie ganz helle Kräfte eingeatmet und zentriert werden und einen Raum bilden, der das ganze Tal hält.

Marko Pogačnik: Was ich sehr stark wahrnehme, ist das Zusammenspiel von Wasser und Stein; die Steinwände sind wie Resonanzwände, die noch verstärken, was von oben hereinströmt und von hier aus den Raum des Tales aufbaut.



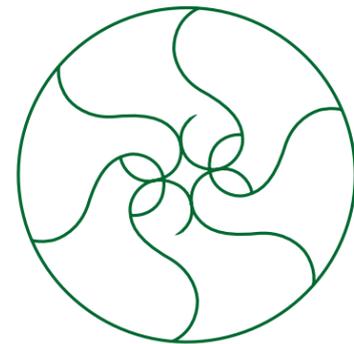
Dorfgastein



Marko Pogačnik: Was ich hier erlebe, ist die Allpräsenz des Wassers. Ich sehe, wie ein Wasserfeld aus der Erde aufsteigt und den ganzen Raum durchdringt. Aber in der Mitte - das ist auch durch das Kosmogramm gut ausgedrückt - gibt es eine Beziehung zum Kosmos. Es existiert eine geistige Ebene zu dieser Allpräsenz des Wassers.

Peter Frank: Ich möchte es beschreiben mit den Worten Freude, Bewegung, Tanz. Wenn ich hierherkomme, bemerke ich, dass alles spielerisch wird.

Wenn ich das Tal mit dem menschlichen Körper vergleiche, entspricht das Nassfeld dem Scheitel und die Klamm dem Geburtskanal einer Frau. Dorfgastein liegt im Bereich des Unterbauches und verkörpert die Qualität der Urfülle des Lebens. Wie ein Stück Regenwald hält dieser Ort in seiner ursprünglichen Bedeutung alles elementar Nährende ohne Einschränkung bereit. Nicht nur in der Natur wirkt das Prinzip der Fülle, sondern auch jedes menschliche Wesen ist im Kern begabt mit dieser Eigenschaft. Die Skulptur will das Gefühl der Fülle am Ort und in den Menschen stärken.



Geheimnis

Geheimnis - wer wir sind.
Wir sind die Quellen heiliger Weisheit.
Ein Lied komponiert aus
den Klängen der Schöpfung.



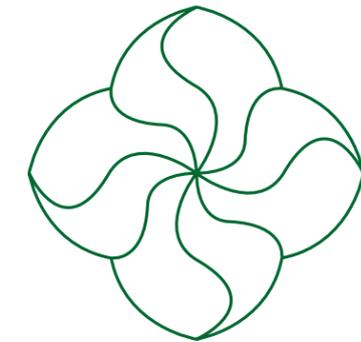


Bad Hofgastein

In Bad Hofgastein befindet sich der Nabel des Tales. Der Ort ist das Zentrum des Landschaftskörpers Gastein. Dadurch kommt ihm die Aufgabe zu, alle Teile miteinander zu verbinden und darüber zu wachen, dass alle Teile gut versorgt werden. Die Vernetzung und der Ausgleich der Einzelteile sind wichtige Funktionen für das Wohlergehen der Gesamtheit des Tales. „Ich bin da“, das ist die klare Ausstrahlung und Wirkung eines Menschen, der in seiner körperlichen Mitte verankert ist. Diese Qualität bringt der Stein für Bad Hofgastein zum Ausdruck.

Peter Frank: Ich nehme eine Säule mit einer starken Kraftkonzentration wahr.

Marko Pogačnik: Ich sehe eine dunkle Säule, ein Impuls aus dem Schoß der Mutter Erde aufsteigen. Durch den Stein geschieht etwas Neues: Dieser Impuls aus der Erde beginnt sich zu verbinden. Ich sehe rundherum zu den Bergspitzen laufen Verbindungen wie goldene Fäden.



Vertrauen

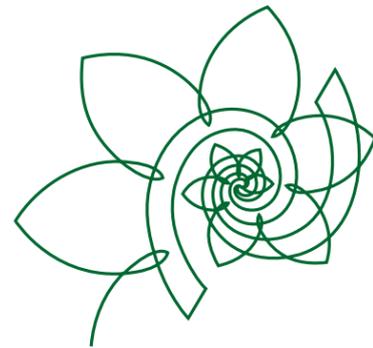
Es gibt keinen Zweifel,
nur Vertrauen.
Vertrauen ist die Kraft,
sie verwirklicht Gedanken,
setzt frei die Zusammenarbeit
aller Welten.
In ihr ist die Liebe.
Liebe und Vertrauen sind eins.



Bad Gastein



Das Herz Gasteins schlägt im Quellpark. Wie das menschliche Herz zwei unterschiedliche Blutkreisläufe miteinander verbindet, so vereint dieses Herz zwei Wasserkreisläufe: den Himmelskreislauf und den Erdkreislauf. Das Wasser, das aus der Weite und dem Licht des Himmels herabfällt, sammelt sich in der Ache und vermählt sich hier mit dem Wasser, das sich in der Tiefe und Dunkelheit der Erde anreichert: dem Quellwasser. Ihre Vereinigung ist die Hochzeit von Himmel und Erde. Ein einzigartiger Ort der Liebe und Weisheit ist geboren.



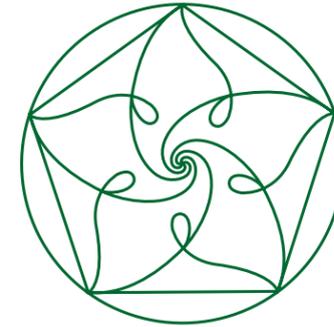
Quelle

Ich spreche aus der Ewigkeit.
Meine Sprache ist die Liebe.
Worte sind ein Kleid,
genäht aus den Stoffen der Schöpfung.
Wägt die Worte.
Worte sind.





Bad Gastein



Marko Pogačnik: Ich bin immer wieder verblüfft, wie dieser innerste, heiligste Platz von Bad Gastein so verlassen und unbeachtet ist. Ich nehme ein ganzes Kraftsystem wahr. Ich habe es für mich „Wasserherz“ genannt.

Ich nehme eine Kristallsphäre wahr unterhalb des Wasserfalls, in dem die Kräfte von Himmel und Erde perfekt ausbalanciert und in Interaktion sind, immer in Verbindung mit Wasser und Wandlung.

Für mich ist dieser Platz sehr mit dem Thema Wandlung verbunden, mit der Qualität der schwarzen Madonna: sie verkörpert für mich die Weisheit, die durch den Tod zu neuem Leben führt und zur Auferstehung. Ich liebe diesen Platz sehr.

Peter Frank: Da spielt das Thema Heilung herein, wenn Du „Wandlung“ sagst.

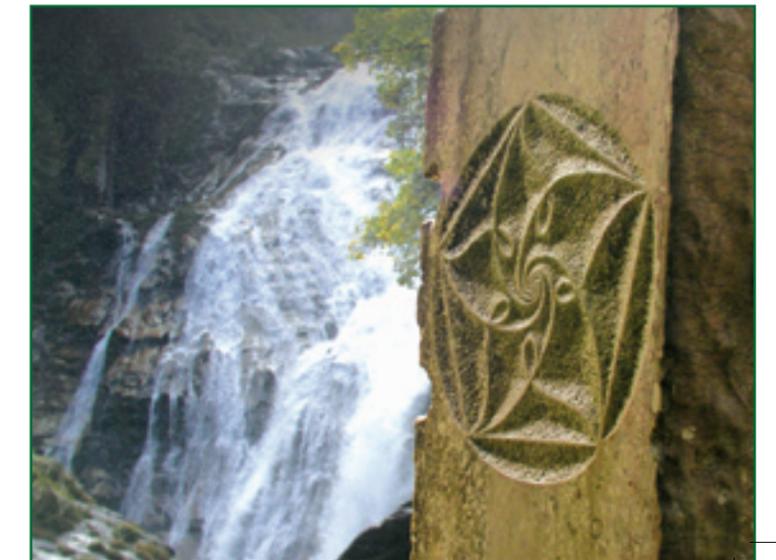
Mit dem Herzen sehen

Befähigt Eure Augen zu sehen.
Verbindet das Sehen mit Eurem Herzen,
mit dem Gefühl des Verbunden-Seins.

Wenn Ihr so nach außen blickt,
seht Ihr das Innen - das Innen der Welt.
Und Ihr seid mittendrin.

Marko Pogačnik: So ist es. Ich glaube, es gibt hier noch Potenziale für die Heilung, die noch gar nicht genutzt werden, im Besonderen für das, was heute immer wichtiger erscheint: die innere Heilung. Wenn der Mensch innerlich ausbalanciert ist, wird sein Immunsystem stark und dann wird er auch gesund. Und genau diese Weisheit, die zu dieser Art von Heilung führt, ist hier codiert. Dazu kommt noch die Heilende Kraft des Wassers. Demnach ist Alles da: die Heilungskräfte, die nach innen wirken und die, die nach außen, also körperlich wirken.

Peter Frank: Ich spüre deutlich die ursprüngliche Lichtinformationen, die hier wirken. Sie sind rein und umfassend und berühren mich tief im Herzen. Ich bemerke, wie weit diese Kraft reicht und wie tief sie geht und wie weit sie sich landschaftlich ausdehnen will. Über dem Wasserfallbecken sehe ich einen lichten Kristall, in dem diese Weisheit geborgen ist.

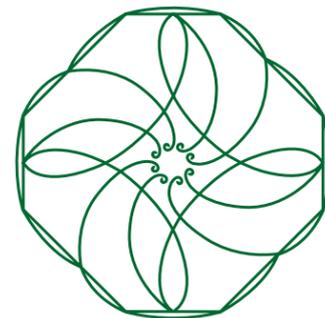


Die Evian Quelle



Der Bereich Klamm, Dorfgastein und Bad Hofgastein steht in Beziehung zu der körperlichen Seite des Lebens, mit der nach außen gerichteten Welt. Von der Evian Quelle aufwärts offenbaren sich die inneren Welten, die Welten des Geistes. Rund um die Evian Quelle ist der Ort, an dem das Gasteiner Tal sich mit den Urbildern des Lebens verbindet. Urbilder sind mit dem genetischen Code vergleichbar. Von ihnen bezieht die Schöpfung ihr Wissen, um die Welt der Erscheinungen zu erschaffen. Es handelt sich um einen sehr sensible und empfindliche Stelle im Körper des Tales. Die Skulptur steht etwas abseits vom Hauptweg in einem schützenden Wäldchen.

Marko Pogačnik: Ich nehme an diesem Platz einen Atmungsprozess wahr. Es gibt eine Ausgießung und wieder eine Konzentrierung; es ist mehr eine wässrige Atmung, vielleicht so wie ein Fisch atmet. Aber die eigentliche Größe des Platzes ist in seinen Wesenheiten. Ich nehme hohe Wesenheiten wahr, Bewußtsein der Natur, die die Urbilder hüten für das, was unten im Tal zustande kommt.

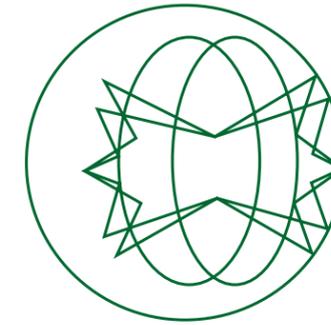


Fülle

Welten - Einheit ist der Grund und das Ziel.
Die Vereinigung ist Lust,
weil Leben Lust ist.
Leben ist Vereinigung.



Der Schleierfall



Demut

Die Größe des Nichts.
Unbesiegt das Kleinsten-
kleiner als klein,
weil ohne Makel im Sein.
Sieh, das Leben ist wundervoll.
Kein Quäntchen Glück fehlt.

Peter Frank: *Ich nehme ein helles Licht wahr, das sich mit dem Stein verbunden hat, eine Engelspräsenz, eine Engelskraft. Gleichzeitig spüre ich einen Druck auf der Brust, den ich mit der eingengten Situation des Wassers hier in Zusammenhang bringe. Der Ort zeigt sich mir als vernetzt mit weit entfernten Lichtpunkten. Im Zusammenspiel mit diesen entfernten Punkten entsteht ein Informationsfeld des JETZT.*

Bisher wurde an den einzelnen Skulpturen und Stationen beschrieben, welche Qualität der jeweilige Ort in sich trägt. Die Schattenseiten in Form der Zerstörung, die unsere Kultur den Orten zufügt, blieben unerwähnt. Am Standort dieser Skulptur sind die negativen Folgen unseres Umgangs mit der Natur markant: das sensible Medium Wasser, das die zentrale Rolle im feinen Beziehungsgeflecht Gasteins spielt, wird mit Füßen getreten: in Form der Staumauer, der Verrohrung des Wassers aus dem Bockartsee und der zeitweiligen Abschaltung des Schleierfalles.

Die Skulptur schafft eine Brücke für die Lichtkräfte, die das Wasser von den Bergen aufnimmt, aber durch den verletzenden Umgang einbüßt, damit die geistigen Kräfte wieder ins Tal fließen können.



Das Nassfeld



Zusammenbruch der Krone

Das Nassfeld entspricht dem Kopf des Gasteiner Tales. Die Berge um das Plateau gleichen den Zacken und Edelsteinen einer Krone. Jeder Berg wirkt wie eine Antenne für kosmische Kräfte. Die Berge nehmen diese Kräfte auf, speichern sie und geben sie an das Wasser ab. Das Wasser nimmt diese Lichtkräfte auf und bringt sie gebündelt ins Tal.

Das Konzept des Lithopunkturprojektes sah an sieben Orten entlang der Gasteiner Ache die Aufstellung einer Skulptur vor. Die Skulptur, die 2003 das Projekt im Nassfeld krönte, sollte kurz vor der Eröffnung versetzt werden. Beim Transport rissen die Tragegurte, die Skulptur fiel zu Boden und zerbrach in drei Teile. Einige Zeit wurde versucht, aus den drei Teilen eine neue Installation zu schaffen, bevor die Idee aufkam, dem Ort eine neue Gestaltung zukommen zu lassen.

Aus den drei Teilen der vorhandenen Skulptur wurde eine Brunnenanlage in Bad Hofgastein geschaffen. Sie befindet sich direkt an der Achenpromenade und bildet im Kleinen das Urbild des Gasteiner Wassers nach, wie es aus dem Hochgebirge in Form der Ache bis zum Wasserfall fließt und sich dort mit dem Thermalwasser vereint.

Das Bild zeigt die Skulptur an ihrem ursprünglichen Ort, bevor sie beim Versetzen zerbrach.

Neuaufbau

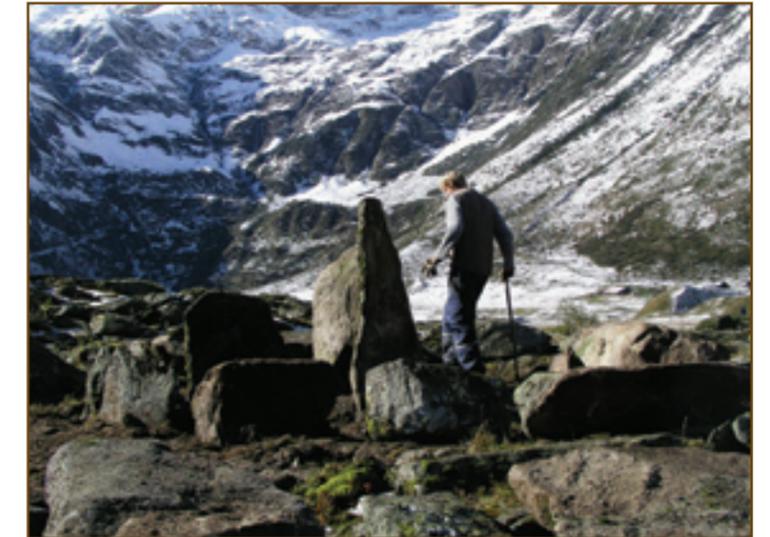
Für das Nassfeld wurde in der Folge eine vollkommen neue Gestaltung geplant und durchgeführt. Im Herbst 2006, drei Jahre nach der Eröffnung des Lithopunkturprojektes, wurde die Neugestaltung umgesetzt.

Die Idee einer begehbaren Skulptur, welche diese Funktion der Berge und des Wassers aufgreift und kleinräumig erlebbar macht, wurde in Form einer Spirale, die aus einem Kreis in die Mitte wächst, verwirklicht.

Dabei fanden die Steine der direkten Umgebung Verwendung. Mit geringstmöglicher Eingriff in die Natur wurde ein sich harmonisch einfügender Kraftplatz gestaltet.

Die Grundform besteht aus einem Kreis und einer Spirale. Die zwölf Steine im Kreis bilden den Kranz der Berge nach, die das Nassfeld umschließen. Die Zahl „zwölf“ symbolisiert die kosmische Ordnung, entsprechend der Gliederung des Himmels in zwölf Tierkreiszeichen.

Die nach innen führende Spirale versinnbildlicht den Vorgang der Konzentrierung. Die Steine „wachsen“ je näher sie der Mitte kommen und versinnbildlichen darin das Anwachsen der Kräfte, die das Wasser bündelt in dem die einzelnen Bäche zusammenfließen.



Das Massfeld

Die Skulptur ist ein Ort, um innehalten und still zu werden. Im Begehen der Spirale geht der Mensch nach innen, zum Zentrum. Im Zentrum ist Einfachheit und Ruhe.

Eine Möglichkeit, den Ort für sich zu nutzen ist mit einer persönlichen Frage in die Mitte zu gehen und nach innen zu lauschen.

In der Mitte ist alles auf das Wesentliche reduziert: Steine, Berge, Himmel, Wasser, Licht und Mensch. Hier kann die Seele sprechen und in der Stille können die Antworten auf die Frage wie von natürlich aufsteigen.

Peter Frank: *Dieser Stein in der Mitte vibriert, er ist wie eine Saite aufgespannt zwischen Himmel und Erde. Die Kraft geht in mich über, wenn ich ihn berühre. Wenn ich mich darauf einlasse, wird meine Atmung ganz tief und ruhig und ich spüre, wie ich mich ausdehne, nach oben und nach unten; wie ein ganz feiner Lichtstrahl sich nach oben und nach unten ausdehnt.*



Flug der Seele

Der Flug der Seele ist kein Gehen von hier nach dort. Es ist ein Innewerden was ist! Keine Ursache zu haben, ohne Grund zu sein, ist der Ausgangspunkt.



Peter F. Frank

Geboren 1974, lebt mit Familie in Weilheim i. OB. Direkt nach dem Abitur beginnt er eine Ausbildung in Geomantie bei der Hagia Chora – Schule für Geomantie, bei der er inzwischen Fachausbildungen leitet. Seinen spirituellen Weg begleitet die Praxis des Zen und die christliche Esoterik und Mystik.

2001 schafft er sein erstes öffentliches geomantisches Kunstwerk, das Lithopunkturprojekt „Stadtskulptur Weilheim“, veröffentlicht sein erstes Buch „Stadt, Land Fluß – der Geomantie einer Stadt auf der Spur“ und erhält den Kulturpreis der Stadt Weilheim.

Mitinitiator von „Geopunkturkreise“, das internationale Initiativen und Projekte durch moderne Steinkreise verbindet, und „Wen(n) GAIA inspiriert“, einem Kulturprojekt in seiner Heimat für ein tieferes Verständnis des Menschen für seinen Lebensraum Erde.

„Dem Herzen der Erde mit dem eigenen Herzen lauschen“ ist ein Grundsatz, der seine Arbeit durchdringt und für den er steht, da diese Haltung das Leben in allen Bereichen heilen kann. Seinen Beruf und seine Berufung bezeichnet er als „Botschafter der Erde“.



Besonderer Dank für ihre Unterstützung:

Maria Bukovics, Haus Tirol, Dorfgastein
Hans-Peter Berti, Unterbergerwirt, Unterberg
Cornelia & Hannes Klammer, Hotel Kärnten, Hofgastein
Rolf Ladinger, Toursimusverband Dorfgastein

Projektumsetzung:

Projektleitung: Peter F. Frank
Texte: Peter F. Frank
Grafik und Fotografie: Mona Müller-Kähler
Ton- und Filmaufnahmen: Steve Turgoose und Angelika Reicherter, Reissmedia.de
Druck: Druckerei Likar

Weiterführendes:

Die Broschüre „Wasser und Fels- Landschaftslithopunktur Gastein“ finden Sie in allen Tourismusinformationen im Gasteiner Tal, oder wenden Sie sich an die unten angeführte Kontaktadresse.

Das Buch „Quellen heiliger Weisheit“ von Peter Frank erhalten Sie im Buchhandel. Erschienen im Drachenv Verlag, ISBN 3-927369-29-2, Preis 19,80 Euro.

Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen finden Sie unter: www.wasserundfels.eu

Kontakt: info@wasserundfels.eu